

# LOKAL-ANZEIGER

Aktuelle  
42.725  
Druckauflage

Wochenblatt für Langenhorn, Fuhlsbüttel,  
Hummelsbüttel, Ohlsdorf.

47. Jg./Nr. 05 Donnerstag, 31. Januar 2008 ☎ (0 40) 5 23 08-0, Fax -130

In Kombination mit HEIMATSPIEGEL und HEIMATSPIEGEL-Extra.  
Jede Woche Trägersauflage 172.489 Exemplare.

Ortsausschuss  
tagt am  
Ochsenzoll S. 4

Abschied von  
Pastor Ralf T.  
Brinkmann S. 7

Noch immer  
kein Licht am  
Bärenhof S. 8

Anwohner gegen  
Schwimmbad-  
Pläne S. 14

## Das sind die wahren Helden des Alltags

LANGENHORN (ers). „Früher war alles besser.“ Wirklich? „Die ‚goldenen‘ Zwanziger waren nicht für alle golden. Alte Menschen hatten früher nichts zu lachen“, sagt Jörg Kraußlach, Diakon und ehemaliger Leiter des Langenhorner Altenzentrums Ansgar und kehrt die Aussage um: „Heute ist vieles schlechter als früher – unser Gesellschaftssystem liegt auf der Intensivstation und ist hilfsbedürftig.“

Spricht's und sagt, wer in dieser Gesellschaft die wahren (und zumeist stillen) Helden des Alltags sind: „Nur vier Prozent aller Pflegebedürftigen sind in Alten- und Pflegeheimen untergebracht. Aber Tausende Familien mühen sich – oft bis zur Selbstaufgabe – Alte und Gebrechliche daheim zu pfle-



Marlis Erichsen pflegt ihren Mann, der im Wachkoma liegt, seit über 15 Jahren. Den Sozialpreis in Höhe von 1 000 Euro überreichten Rüdiger von Brocke (rechts) und Jörg Kraußlach.

Foto: ers

gen.“ Einer dieser Menschen, die im Stillen wirken, ist die Langenhornerin Marlis Erichsen: Im Oktober 1992, kurz vor dem Start in den

Spanienurlaub, bricht ihr Mann Heinz mit einer Gehirnblutung zusammen und fällt ins Wachkoma. Seitdem pflegt sie ihren Mann – zu

Hause. „Das ist doch eigentlich ganz normal“, sagt sie.

Für Kraußlach und die Jury des Sozialpreises, den die Sozial- und Diakoniestation Langenhorn alljährlich vergibt, ist dieses Verhalten „bemerkenswert und bewundernswert“ – und allemal 1 000 Euro Preisgeld wert.

Am vergangenen Freitag überreichte Rüdiger von Brocke, Geschäftsführer der Sozial- und Diakoniestation, während des Neujahrsempfangs seiner Institution Marlis Erichsen den Scheck über 1 000 Euro. Das Geld könne sie gut gebrauchen, sagte sie, aber: „Ich werde das Geld so verwenden, dass ich auch anderen damit helfen kann.“

Ebenfalls mit dem Sozialpreis ausgezeichnet wurde die integrative Wandsbeker Tanzgruppe „Herde“.